

zwölf Schläge wurden durch eben so viele Böllerschüsse im Budissiner Zwinger begleitet.

Um 1 Uhr begannen die Feierlichkeiten des Nachmittags. Es waren vorzüglich Diejenigen in die Kirche gekommen, denen es früh nicht möglich geworden war, hineinzukommen, und die zahllos große Versammlung füllte dichtgedrängt alle Räume zwischen der Hauptthüre und dem Altare. Die erste Feierlichkeit begann mit dem durch sein hohes Alter geheiligten und 80 Jahre in diesen Räumen nicht mehr angestimmten Gesange Luthers: „Wir glauben all an einen Gott.“ Dann während desselben bestieg der zweite Diakonus das Altar, und am Schlusse versammelten sich die 24 Taufzeugen dieses Tages mit den zu weihenden acht Kindlein in einem Kreise ums Altar, umgeben von dichtgedrängten Schaaren von anderweitigen Zeugen der heiligen Handlung. Unter diesen Zeugen waren solche Alte am nächsten, die einst selbst vor der Zerstörung dieser Kirche hier die heilige Taufe empfangen und sich herzlich gesehnt hatten, an dieser Stätte Zeugen einer solchen heiligen Handlung zu seyn. Tiefe Rührung erfüllte die Gemüther dieser von Gott mit so langem Leben gesegneten Hochbejahrten. Nach Beendigung des Glaubensgesanges sprach der Geistliche folgende Worte:

„Seyd alle gesegnet, im Namen des Herrn! Amen.“

„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.“ Diese milde Rede unsers kinderfreundlichen Erlösers, theure Anwesende, ertönte einst durch Jahrhunderte an dieser heiligen Stätte, und Tausende und aber Tausende von Kindern aus unsrer Stadt und den mit uns verbundenen Dorfschaften wurden hier, ehe dieser Tempel in Trümmer versank, zur Theilnahme an